

**Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Dithmarschen**  
**Beschluss der Kreismitgliederversammlung am 27.05.2019**  
**Sicherung des Naturschutzes im Speicherkoog**

**Ziel:**

- **Sicherung des Natur-/ Vogel- und Artenschutzes im Speicherkoog**
- **Aufwertung des einmaligen Naturschutzgebietes im Speicherkoog einschließlich der naturschutzverträglichen Nutzung durch Besucher\*innen**

**Status quo:** Aufgrund von zunehmenden Verstößen und Defiziten im Vollzug des Naturschutzrechts im NSG-/ Vogelschutz-/ FFH Speicherkooggebietes, fordern wir die Einhaltung der bestehenden Regeln zum Schutz des Natur-/Vogel-FFH-Schutzgebietes anhand der Maßgaben der FFH Richtlinie.

**Im Einzelnen setzt unsere Zustimmung zur weiteren touristischen Entwicklung die Erfüllung folgender Punkte voraus:**

- **Sofortige Einführung von Kontrollmaßnahmen zur Durchsetzung bestehender gesetzlicher Vorschriften**
- Komplette Beschilderung (AUA vom 09.05.19 teilweise bereits umgesetzt)
- Komplette und eindeutige Verbots-/sowie Gebotsschilder
- Bauliche Entschleunigungsmaßnahmen wie z.B. Verschwenkungen, Aufpflasterung o.ä. der Straßen an sensiblen, noch zu definierenden Bereichen in Verbindung mit Zone 30 ganzjährig
- Erweiterung der Krötenzäune
- Konsequente Absperrung an sensiblen Bereichen- im Miespeicher nicht nur Bojen, sondern Bojenkette, Zäune um Schutzgebiete und störanfällige Gebiete
- Wiederherstellung des Bewuchses in vorher freigeschnittenen Randbereichen (AUA-9.5.19 tlw. bereits veranlasst-Neubepflanzung)
- Wiederherstellung der Schranken und Sperrungen
- Aushang der Benutzungssatzung
- Ganzjähriges Verbot von Gleitschirmflügen, Modellflugzeugen, Drohnen und Drachen über dem Speicherkoog
- Verantwortliche am Wohnmobilstellplatz Action Surf- dazu verpflichtet, beim Kassieren mit Handzettel darauf hinzuweisen, was einzuhalten ist (Handzettel gibt es bereits, aber nur speziell für das Wohnmobilparkverhalten- was dann einfach zu ergänzen wäre) bei Verstößen Sanktionen veranlassen
- Wir fordern, dass die Errichtung/Fertigstellung der 5 Bauvorhaben (Ausbau der beiden Badestellen inkl. der Gebäude, in Elpersbüttel die Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes, der Bau des neuen Nationalparkhauses sowie einer Ferienhaussiedlung) nicht erfolgt, bis das FFH-Gutachten vorliegt und eine Auswertung und Zustimmung vom Diplom-Biologen Bernd Koop und von den Landesverbänden des NABU und des BUND sowie von der Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein vorliegen.
- Geschwindigkeitsbegrenzung auf **60 km/h** im gesamten Speicherkoog- GANZJÄHRIG (AUA, 9.5.19 - es wurde ein Teilbereich auf 60km/h reduziert- saisonal mit Klappschildern, was bedeutet, dass außerhalb der Saison kein Schutz gewährleistet ist und überall wieder 100km/h gefahren werden darf. Das geht nicht.)

**Bezüglich der vom Kommunalunternehmen der Gemeinden Elpersbüttel, Meldorf und Nordermeldorf geplanten Entwicklungen schlagen wir folgendes vor:**

- Die in Auftrag gegebene vollständige FFH Verträglichkeitsprüfung (FFH Gutachten) gilt es, zwingend abzuwarten und uns zügig offenzulegen. Diese wird mit der Stellungnahme des Diplom-Biologen Herrn Bernd Koop / NABU und BUND verglichen und ausgewertet. Sollte das Ergebnis der Auswertung eine Verschlechterung bestätigen, ist von den Bauvorhaben abzusehen und wir werden uns dafür einsetzen, die Baumaßnahmen zu verhindern.

**Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Dithmarschen**  
**Beschluss der Kreismitgliederversammlung am 27.05.2019**  
**Sicherung des Naturschutzes im Speicherkoog**

**Vorschlag/Alternative/ Projekt:**

Alternativ möchten wir folgendes Vorgehen vorschlagen, um dem Speicherkoog als Naturschutzgebiet in seiner Besonderheit dem großen Wert beizumessen, den es für unsere Region hat. Unser Ziel ist es, mit alternativen Ideen positiv auf den Entwicklungsprozess zu wirken.

**Hierfür bieten wir auch dem Kommunalunternehmen eine attraktive Alternative an:**

- 1) Margrit Dalldorf bietet an, kostenlos ein explizites Marketingkonzept in Bezug auf den naturschutzrechtlichen Hintergrund sowie der Generierung neuer Naturtouristen und einer deutlichen Aufwertung zu erstellen, wenn entschieden wurde, dass das derzeitige Bauvorhaben nicht realisiert wird.
- 2) Werbung und alle Medien involvieren, dass dieses Gebiet etwas Besonderes darstellt, das sehenswert und schützenswert ist. (280 – 315 Vogelarten ist die höchste Zahl in einem vergleichbaren Gebiet an der SH-Westküste) 30 Brutvögelarten sind vom Aussterben bedroht, 14 Arten stark gefährdet, 14 gefährdet. NABU 2016) <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/rote-listen/10221.html>
- 3) Es soll ein naturnaher Tourismus stattfinden und mit einer Zielgruppenumbestimmung einhergehen. Folgende Zielgruppen sollen erreicht werden: Schüler, Studenten, Naturschützer, Naturmenschen, Naturfreunde.
- 4) Ziel ist es, einen außerschulischen Lernort zu schaffen (s. Anlage als Begründung und Info, ebenfalls gibt das Bildungsministerium hierfür Gelder frei).
- 5) BNE Anerkennung als zertifizierte Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung durch das BFN (Bundesamt für Naturschutz)
- 6) Der Wattwurm und das geplante Nationalparkhaus werden zu einem Besucherzentrum mit Lehrräumen, Vortragsräumen und einem themenorientierten Spielplatz umgebaut/bzw. neu erbaut (ähnlich wie Multimar Wattforum in Tönning, nur ohne aufwendige Aquarien).
- 7) Es werden Führungen angeboten in die Gebiete. Saisonale Besonderheiten werden beworben und attraktiv gemacht.
- 8) Einzelne Naturwanderungen auf ausgewiesenen Wegen können gemacht werden, hierfür werden Flyer erstellt (für Besonderheiten, aber auch Verhaltensweisen wie Lärmvermeidung, Betretungsverbot usw.).
- 9) Die Kontrollen werden durch Polizeikontrollen (evtl. berittene Polizei) durchgeführt, wie es am Beispiel des Biotops Elbtalaue in Niedersachsen sehr gut klappt.
- 10) Antrag bei der UNESCO für den Titel: "Weltnaturerbe: Speicherkoog Dithmarschen".

**Im politischen Raum wollen wir folgendermaßen vorgehen:**

- Die Mitglieder der AG Speicherkoog, das Kommunalunternehmen und der Kreistag erhalten die Stellungnahme des Diplom-Biologen Bernd Koop.
- Wir beantragen eine Ausschusssitzung vor Ort im Speicherkoog und fordern den Ausschussvorsitzenden und die Verwaltung auf, Herrn Koop als Referenten sowie Vertreter\*innen des NABU und BUND einzuladen. Ziel ist es, die Mitglieder des Ausschusses zu sensibilisieren und ihnen die Besonderheiten des Gebietes zu vergegenwärtigen und so die Dringlichkeit des Schutzbedarfes zu verdeutlichen.

Zur Umsetzung der Vorschläge beauftragen wir die Kreistagsfraktion der Grünen in ihrem Fachausschuss und Kreistag und fordern sie auf, weiter darauf hinzuwirken, dass die UNB engmaschig im Ausschuss dazu berichtet.

Ebenfalls beauftragen wir unseren Kreisvorstand sowie den Ortsvorstand Heide und Meldorf darauf hinzuwirken, dass unsere Landtagsfraktion und unser zuständiger Minister Möglichkeiten der finanziellen Förderung prüfen und uns in dem Vorhaben der Entwicklung des Speicherkoogs unterstützt.

Für die Kontrolle der Umsetzung der Beschlüsse hat der Kreisverband eine Arbeitsgruppe Speicherkoog eingerichtet, die dem Kreisvorstand und dem Ortsvorstand Region Heide sowie der Kreismitgliederversammlung über ihre Arbeit berichtet.

**Anlagen:**

1. Gründe für Aufwertung Speicherkoog
2. Speicherkoog als außerschulischer Lernort

**Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Dithmarschen**  
**Beschluss der Kreismitgliederversammlung am 27.05.2019**  
**Sicherung des Naturschutzes im Speicherkoog**

**Anlage 1: Begründung zur Aufwertung des Speicherkoogs**

1. BNE- Zertifikat (Bildung für nachhaltige Entwicklung) Es gibt in Dithmarschen nur 4 BNE-zertifizierte Unternehmen. Als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit und Außerschulischer Lernort sind z.B. ALA-DIN der AWD, Archäologisches Zentrum Steinzeitpark, Arche Warder, Artefact gGmbH Hier werden durch 3 Ministerien Gelder freigegeben und gefördert.
2. Besucherzentrum Speicherkoog – als außerschulischer Lernort, (s. dazu Anlage 2), als Event für Gruppen, Biologiestudenten, Naturliebhaber, Forscher, Ornithologen etc. Dieses kann man interessant und vielseitig gestalten (Bsp. Multimarwattforum) - auch kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Filmbeiträge usw. attraktiv gestalten
3. Weltnaturerbeantrag - bei der UNESCO - hiermit kann man wirklich den USP setzen und mit Stolz und Bewusstsein die Außenwirkung verbessern und eine Europa- Weltweite Aufmerksamkeit erzeugen.
4. Beispiel Elbautal- berittene Polizei als Kontrolle- hat für Kinder Attraktivität, ist für die Natur eingänglicher und die Reiterstaffeln brauchen Aufträge.
5. Beispiel Lenzener Elbtalaue(420ha) großes Naturschutzprojekt seit 2015 s. Fakten unter <https://www.bfn.de/foerderung.html> Finanzvolumen etc. alles unter der HP zu finden. BFN (Bundesamt für Naturschutz)
6. Es wurden Hotels in der Stadt gebaut und auch entsprechende Kombipakete angeboten - Busreisen- 2 Tage z.B. mit Führung und Vortrag, aber auch Fachwerkstadt besichtigen, Museum etc. Das wäre durchaus denkbar für das schöne Meldorf und Umgebung und attraktiv, das zu verbinden. Ebenso Ferienwohnungen, Ferien auf dem Bauernhof etc. würden zunehmen sowie ländliche Produkte aus der Region.
7. Dass es z.Zt. keine Führungen gibt, die auch Gelder und Interessenten anzieht, liegt am derzeitigen Konzept. Alles ist ein wenig lustlos und frustrierender geworden aus diversen Gründen und es gibt keine Attraktivitäten.

Positive Beispiele gibt es viele: Bei Ausflügen zur Vogelbeobachtung z.B. Kraniche im Herbst, sind sie trotz 10,-€ Gebühr ausverkauft...

Ebenso bei Eulenaufzucht, Seeadleraufzucht... alle gehen sehr leise und respektvoll bei diesen Führungen mit der Umwelt um - achtet sie. Und das ist ebenso das Ziel. Auch im Speicherkoog gibt es saisonale Attraktionen die mit entsprechenden Ankündigungen ausverkauft sein könnten. NABU sollten wir dort unbedingt wieder gut ins Boot holen und eine gute Zusammenarbeit fördern und fordern.

Und der gute und beste Grund ist letztendlich, dass wir in Zeiten des Klimawandels, des Artenschwundes und der mangelnden Rücksicht des Menschen - einen speziellen, schützenswerten Ort wieder herstellen, wo Kinder und Jugendliche, Erwachsene gleichermaßen, vertrauten Lebensraum wahrnehmen und engagiert durch ihr Verhalten und mehr an dessen Erhalt, dazu beitragen können. Die Stadt Meldorf, die Region und Dithmarschen machen sich dadurch Europaweit einen Namen. Selbst die [Homepage-speicherkoog-meldorf.de](http://Homepage-speicherkoog-meldorf.de) bräuchte nur unmerklich geändert werden. (Thema Zukunft)

Margrit Dalldorf

**Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Dithmarschen**  
**Beschluss der Kreismitgliederversammlung am 27.05.2019**  
**Sicherung des Naturschutzes im Speicherkoog**

**Anlage 2: Speicherkoog als außerschulischer Lernort**

**Äußerungen von Prien zu Fridays for future:**

Nachhaltigkeit sei ein Querschnittsthema. Schon heute sei BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Schulgesetz und in den Fachanforderungen der einschlägigen Fächer verankert, betonte Prien. Das Thema brauche eine möglichst breite Basis in der Gesellschaft, starke außerschulische Unterstützung und Vernetzung mit außerschulischen Partnern. Es gebe bereits in allen Kreisen und kreisfreien Städten Kreisfachberatungen für Umwelterziehung/BNE, die regionale und schulische Aktivitäten unterstützten. Es gebe auch die Initiative Zukunftsschulen, in deren Rahmen Schulen, die sich besonders für Nachhaltigkeit einsetzten, zertifiziert und individuell gefördert würden. Außerschulische Lernorte mit Partnern gebe es außerdem, sagte Prien. Diese Bildungspartner würden jährlich zusammen mit dem Umweltministerium ausgezeichnet und zertifiziert.

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Presse/PI/2019/Februar\\_2019/III\\_LT\\_BNE.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/III/Presse/PI/2019/Februar_2019/III_LT_BNE.html)

**Kernaussagen zum Thema aus den Lehrplänen:**

**Grundschule:**

**Heimat- und Sachunterricht**

- Vertraute Räume als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen wahrnehmen
- Nahes und Fernes unterscheiden und „erfahren“
- Schulische und außerschulische „Orte“ aufsuchen

Die geographische Lage Schleswig-Holsteins ist zum einen geeignet, das Zusammenspiel der Elemente zu thematisieren, zum anderen, sich auch nur einem der Elemente intensiver zuzuwenden. So können der Einfluss des Windes oder Meeres auf den Lebensraum und die Landschaft untersucht werden und Anregungen zu Exkursionen entstehen. In Experimenten kann durch Wasser und Luft erzeugte Bewegung untersucht werden.

Wie kann es gelingen, die naive Weltsicht und Lebensdeutung der Kinder in eine differenziertere Erkenntnisbereitschaft zu überführen? Die Grundhaltung einer „Forscherin“, eines „Forschers“ spielerisch einzunehmen, erste kleine Experimente zu planen, außerschulische Lernorte aufzusuchen, ökologische Zusammenhänge zu entdecken, ist jetzt in Ansätzen möglich.

Das Land zwischen den Meeren ist dreigeteilt in Marsch, Geest und östliches Hügelland. Jede Landschaft prägte die Menschen und führte sie zu eigenständigen Lebensformen. Der Einfluss dieser Lebensformen ist auch heute noch zu spüren. Schon zu Beginn der Schulzeit haben viele Kinder Schleswig-Holstein in Teilen erlebt und erfahren. Aufgabe der Schule ist es, diese Erfahrungen zu klären und zu vertiefen und zu einem Wissen über die „Heimat“ zu verdichten.

**Biologie Sek. I und II:**

Die zunehmende Naturentfremdung erfordert verstärkt unmittelbare Naturbegegnung. Originale Begegnung und damit verbunden ästhetische und emotionale Erziehungsziele, d. h. Aufgeschlossenheit gegenüber den Erscheinungsformen der Natur und Freude am Naturerlebnis, sollen leitende Prinzipien bei der Unterrichtsgestaltung sein. Geeignetes Beobachtungs- und Untersuchungsgelände in der näheren und weiteren Umgebung der Schule muss in die Arbeit einbezogen werden (z. B. Schulwälder, Schulgärten, Gewässer, Hecken, Tiergärten, Regionale Pädagogische Umweltzentren).

Der Biologieunterricht soll zur Achtung vor dem Lebendigen erziehen. Dazu gehört die Achtung vor dem eigenen Leben und dem der Mitmenschen, ebenso aber auch vor dem Leben der Tiere und der Pflanzen. Daraus muss Verantwortung für das Lebendige erwachsen. Der friedliche Umgang miteinander (Friedenserziehung) und die behutsame Nutzung der Umwelt (Umweltbildung) gehören damit untrennbar zu dieser Erziehung. Es sollen Wertvorstellungen und Verhaltensweisen aufgebaut werden, die dazu führen, dass jeder einzelne auf der Grundlage ökologischer Einsichten zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen beiträgt und Fürsorge für das Leben der Mitgeschöpfe entwickelt.

Petra und Margrit Dalldorf - Mai 2019